Auch Wurzelbräune des Spargels genannt

Zopfia rhizophila, ein seltener Wurzelfäuleerreger

An Wurzelstöcken von Spargelpflanzen, die nach der Stechperiode aus dem Boden genommen wurden, konnte ein auf Spargel eher selten vorkommender Pilz, nämlich Zopfia rhizophila, nachgewiesen werden.

Abgestorbene Wurzeln und zuvor gebildete feine Nebenwurzeln

Die Erkrankung an den Spargelpflanzen, die der Pilz *Zopfia rhizophila* verursacht, äußert sich in kümmerlich ausgebildeten Pflanzen, die häufig nur sehr schwache Triebe ausbilden. Diese Spargelkrankheit wird auch als Wurzelbräune bezeichnet.

Krankheitserreger

Der Pilz *Zopfia rhizophila* wurde erstmals im Jahre 1874 von Rabenhorst an gelagerten Spargelwurzeln beschrieben.
Er gehört zu den Askomyzeten. Die Fruchtkörper, es sind Perithezien, befinden sich auf den Oberflächen der Spargelwurzeln. Sie sind flachgedrückt bis rundlich und spärlich mit Haaren besetzt, kohlig bis lederartig. Die Asci sind sackförmig ausgebildet und bilden je vier bis acht Ascosporen aus. Die zweizelligen Ascosporen sind schwarzbraun, haben keine Anhängsel, sind an beiden Polen gespitzt und in der Mitte schwach zusammengeschnürt.

Schadbild

Spargelbestände, die durch *Zopfia rhizophila* befallen sind, weisen häufig in den Reihen ineinander gehende Fehlstellen auf. Oft fehlen auch unregelmäßig über das Feld verteilt Pflanzen. Die Spargelstauden zeigen einen kümmerlichen Wuchs und bilden meist nur sehr schwache Triebe aus. Die Spargelwurzeln sind zunächst im Inneren gesund, außen aber braun verfärbt. Man könnte meinen, dass die Wurzeln bereits abgestorben sind. Bei sehr starkem Befall verfaulen die Wurzeln und sind innen hohl. Zuvor werden noch zahlreiche feine Nebenwurzeln gebildet, die sehr auffällig sind und auf die Erkrankung hinweisen.
Ein Befall tritt gehäuft an den Wurzelansatzstellen älterer Rhizomteile auf. Die Befallsstellen sind keulig verdickt, anfangs rötlich-grau, später dann schmutziggrau werdend. Auf ihnen befinden sich die schwarzen bis zu 1 mm großen Fruchtkörper (es sind Perithezien) des Pilzes.

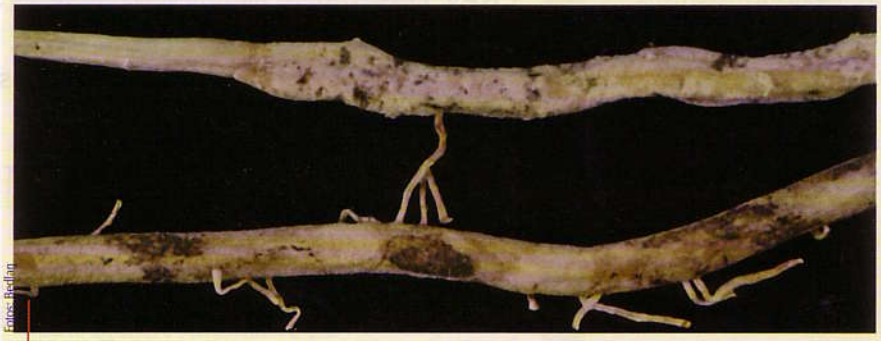
Wirtspflanzen und Verbreitung

Als Wirtspflanze scheint nur Spargel bekannt zu sein. Eine Verbreitung des Pilzes erfolgt wohl hauptsächlich durch Jungpflanzen, die von verseuchten Anzuchtflächen genommen werden. Meldungen über ein stärkeres Vorkommen dieser Spargelkrankheit stammen aus Deutschland, Frankreich, England, Italien und Polen.

Gegenmaßnahmen

Jungpflanzen sollten mit Fungiziden behandelt werden. Auf verseuchten Flächen sollte Spargel sicherheitshalber erst wieder nach zehn Jahren gepflanzt werden. Humusversorgung, pH-Wert, Bodenverdichtung und optimale Pflanzenernährung sind zu beachten. Verletzungen der Pflanzen, hauptsächlich der Wurzeln, sind zu vermeiden.

■ *Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit Institut für Pflanzengesundheit, Wien*



Fotos: Bedlan

Myzel und schwarze Flecken mit Perithezien auf Spargelwurzeln